

Freitag, 13. Dezember 2019

Unheimlich und faszinierend

Der Luzerner André Schäffer fotografiert mit Vorliebe verlassene Orte, um ihre eigentümliche Atmosphäre einzufangen.



Bei seinen Besuchen in alten Fabrikhallen, Stadtvillen oder Bauernhäusern betritt Schäffer «Zeitkapseln», in denen sich oft auch die «Natur ihre Bahn bricht».

Bilder: André Schäffer

Stefan Welzel

Wie ein Buchhalter sieht André Schäffer gewiss nicht aus. Zumindest nicht, wenn man das Klischee-Bild eines solchen im Kopf hat. Der 34-jährige Luzerner trägt beim Gesprächstermin bunt gescheckte, eng anliegende Hosen, hippe Turnschuhe und lange blonde Haare. Nebst seiner Anstellung als Finanzkontrolleur in der Klinik Südhang im bernischen Kirchlindach geht er seiner grossen Passion nach: der Fotografie. Schäffer hat dabei ein eher ungewöhnliches Spezialgebiet gewählt: Er sucht verlassene Orte auf – neudeutsch «lost places» –, um etwas über die Ästhetik des Zerfalls und unseren Umgang mit dem Ausortierten zu erzählen.

«Das erste Foto eines verlassenen Ortes entstand im Herbst 2009, ich feiere also ein Jubiläum», sagt Schäffer. Ihn fasziniere die unwirkliche Stimmung, die oft in alten Gemäuern herrsche, erklärt er. Ob alte Fabrikhallen, Stadtvillen oder heruntergekommene Bauernhäuser – Schäffer will beim Aufsuchen dieser Orte «eine Zeitkapsel betreten».

um», sagt Schäffer. Ihn fasziniere die unwirkliche Stimmung, die oft in alten Gemäuern herrsche, erklärt er. Ob alte Fabrikhallen, Stadtvillen oder heruntergekommene Bauernhäuser – Schäffer will beim Aufsuchen dieser Orte «eine Zeitkapsel betreten».

Ordentliche Portion Abenteuerlust

Es gehe ihm um die Begegnung mit dem Vergangenen genauso wie mit der Vergänglichkeit. «Oft bricht sich an solchen Orten auch die Natur wieder ihre Bahn. Bäume stehen mitten in den Ruinen. Flora und Fauna erobern vom Menschen Zurückgelassenes.» Und: «Ich möchte die Schönheit vermeintlicher Schandflecken zeigen, die die meisten Menschen lieber meiden.» Auf die Idee seiner Konzeption kam Schäffer eher zufällig.

«Ich möchte die Schönheit vermeintlicher Schandflecken zeigen.»



André Schäffer Fotograf

lig. «Ich lief an ein entsprechendes Gebäude heran und war neugierig, es zu entdecken.» Dabei schwingt eine ordentliche Portion Abenteuerlust mit.

Schäffer findet seine Sujets bei Ausfahrten und Zugreisen, manchmal sucht er im Internet nach ihnen. In der Schweiz sei das aber schwierig. «Hier gibt es nur wenige sichtlich verfallene Gebäude. Und selbst zu diesen schaut man zumindest ein bisschen.» Deshalb reist er immer wieder nach Norditalien, wo deutlich mehr Auswahl an Motiven für seine traumwandlerisch anmutenden Aufnahmen herrscht. Dort fehlen nicht selten die finanziellen Mittel, um verlotterte Häuser abzureissen und etwas Neues hinzustellen.

Schäffer ist sehr darauf bedacht, die Realität unverstellt zu zeigen. Er fotografiert die Orte, wie er sie antrifft, insze-

niert selten etwas. Der Luzerner arbeitet zuweilen auch mit der Polaroidkamera, denn sie stehe für Authentizität, Unverfälschtheit und Unmittelbarkeit. «Man drückt ab und das Bild kommt raus. Man kann es nicht nachbearbeiten wie bei der digitalen Technik.»

Fündig in der Lombardei

Mit der Polaroidkamera im Gepäck geht er seit rund einem Jahr zudem einem interdisziplinären Projekt nach. «Ich habe als gratis und zum Mitnehmen deklarierte Gegenstände auf der Strasse fotografiert. Und der Schriftsteller Stephan Mathys hat dazu sachtextähnliche Beiträge verfasst, die skurril-absurde Geschichten zum Abgelichteten wiedergeben.» Doch bleibt Schäffers Hauptaugenmerk weiterhin bei seinen geliebten lost

places. Im Juni 2020 wird er eine Auswahl seiner Werke bei einer Ausstellung in der Klinik Südhang in Kirchlindach zeigen. Und in Zukunft möchte André Schäffer vermehrt künstlerisch in seine Bilder eingreifen. Er überlegt, Menschen mit in die Bildausschnitte zu nehmen. Ob als Massstabgeber der Dimensionen vor Ort, als Verstärker für bestimmte Stimmungen oder gar als Porträtierten, das weiss Schäffer noch nicht. «Aber klar ist, dass ich meine Arbeit weiterentwickle.»

Zunächst macht er das in Norditalien. Eine Woche lang hat er sich zuletzt in der Lombardei nach neuen Sujets umgesehen – und ist dabei reichlich fündig geworden.

Hinweis
Arbeiten von André Schäffer unter: www.andre-schaeffer.ch

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

The Sound of Christmas

Sa 19.00 Luzerner Saal / CHF 30.– bis CHF 78.–
14.12. Lucerne Concert Band & Luca Hännli

Sa 19.30 Konzertsaal / Ausverkauf

14.12. Christmas in Lucerne

So 11.00 Konzertsaal / CHF 60.– bis CHF 120.–
15.12. Halleluja – Händels «Messias» – «MyPflister»

So 11.30 Luzerner Saal / CHF 30.– bis CHF 78.–
15.12. Lucerne Concert Band & Luca Hännli

So 17.00 Konzertsaal / Ausverkauf

15.12. Christmas in Lucerne

So 17.30 Luzerner Saal / CHF 30.– bis CHF 78.–
15.12. Lucerne Concert Band & Luca Hännli

Mo/Di 19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 150.–
16./17.12. Disney in Concert – A Musical Journey

Mi 18.00 Konzertsaal / CHF 20.– bis CHF 30.–
18.12. Weihnachtssingen Familienkonzert

Mi 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 55.–
18.12. Traditionelles Weihnachtssingen 2019

Do 19.30 Konzertsaal / CHF 45.– bis CHF 110.–
19.12. New York Christmas

Mehr als gut drucken:
unser nachhaltiger Umgang
mit Ressourcen.

multicolor print
DIE KÖNNEN DAS

Festival Strings Lucerne

Fr 19.30 KKL Luzern Konzertsaal | CHF 25.– bis 105.–

Luzerner Theater

Das kleine Gespenst

So 18.00 Uhr | Winkel
11.12.–
23.12. Theatrales Adventstürchen im Winkel

Sa 13.30 Uhr | Bühne
14.12. Das kleine Gespenst
Von Otfried Preussler, Kinderstück mit Musik

Sa 15.00 Uhr | Figurentheater
14.12. Aouuuul
Ein Stück für Mutige, Ab 4 Jahren

Sa 15.00 Uhr | Box
14.12. Tanz 29: Paddington Bär
Ein getanztes Abenteuer für alle ab sechs Jahren

Sa 20.00 Uhr | Bühne
14.12. Der Besuch der alten Dame
Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt

So 15.00 Uhr | Box
15.12. Tanz 29: Paddington Bär
Ein getanztes Abenteuer für alle ab sechs Jahren

So 15.00 Uhr | Figurentheater
15.12. Aouuuul

Jazz Club Luzern

Perico Sambeat

Grand Casino Luzern Casineum

So «Jazz am Sonntagmorgen»
22.12. 10.30 Two Banjos Jazzband
Traditional Jazzband

So 19.00 Claus Rabl Trio
12.01. Ein heisses Trio im Bebop-Stil

KKL Luzern Konzertsaal

Do 19.30 The Manhattan Transfer
& Pepe Lienhard Band
Amerikanisch-schweizerisches Gipfeltreffen

KKL Luzerner Saal

So 17.00 Perico Sambeat & Big Band HSLU
28.1. Flamenco mit Verbindung der Freiheit des Jazz

Vorverkäufe sind eröffnet!

www.jazzluzern.ch / Tel. 041 240 75 88

MIT UNS BLEIBEN SIE

Le Théâtre, Emmen

Rock of Ages

14.12. Prem. Die Schweizer Premiere des Broadway-Hits
15.12. Rock of Ages – das 80s Rock-Musical
18.12. Mitreissend, humorvoll und sexy! Mit den schmissigsten Rocksongs der Achtzigerjahre.
19.12. Kombiangebote Musical/Nachessen
20.12. Spezialpackages für Gruppen und Vereine
bis 19.1.20

31. Dez. Silvester im Le Théâtre, Emmen
18.15 Uhr Gastronomie – Musical – Party
(mit Menü) Ein Fastmenü eröffnet (auf Wunsch) den Abend.
21.00 Uhr Anschließend: «Rock of Ages»
(Musical) Es folgt das Mitternachtsbuffet mit DJ & Show
Vor jeder Vorstellung im Le Théâtre:
Nachessen im Restaurant Prélude

Rüeggliwegstr. 20a, 6020 Emmenbrücke, Vorverkauf
www.le-theatre.ch, Tel. 041 348 05 05, Mo–Fr 8–12 Uhr,
13.30–17 Uhr. Reserv. Restaurant Prélude: Tel. 041 267 08 08

Kleintheater Luzern

Heute Fr Martin O. «Heiliger Bim Bam» Weihnachtsspecial